



Das Deutsche Haus enthält die Empfangs-, Arbeits- und Bureauräume des Reichskommissars und daneben Ausstellungsräumlichkeiten für bestimmte Aussteller und Ausstellergruppen, insbesondere für die Sammel-Ausstellung des Buchgewerbes, die Zellstofffabrik Waldhof und die Aussteller aus dem Gebiete der kirchlichen Kunst, welche letztere in einem eigens zu diesem Zwecke hergerichteten Kapellenanbau untergebracht worden sind. Die Entwürfe zu dem im Stile der deutschen Frührenaissance gehaltenen Bauwerke sind von dem königlichen Regierungs-Baumeister Johannes Radke, einem der Architekten des Reichskommissariats, gefertigt worden, während die Ausführung des Baues an Ort und Stelle unter der Leitung des Architekten Aug. Fiedler in Chicago, welcher dieser Aufgabe in dankenswerther Weise seine Kräfte geliehen hat, erfolgt ist. An der Errichtung des Gebäudes hat eine größere Anzahl von namhaften deutschen Baufirmen und Gewerbetreibenden durch kostenlose Hergabe von Materialien und unentgeltliche Ausführung bestimmter Bauarbeiten in entgegenkommender Weise sich beteiligt, wofür den betreffenden Firmen auch an dieser Stelle besonderer Dank gesagt werden soll.

Was insbesondere die Materialien anlangt, so haben die Alsen'schen Portland-Cement-Fabriken in Hamburg den zur Herstellung der Kunststeine verwendeten Cement, die Firmen C. W. Eger, Berlin, David Franke Söhne, Berlin, Stolz, Driesen, und J. Zimmermann & Sohn, Berlin, einen großen Theil des Bauholzes für das Gebäude hergegeben, während die Firma C. Heckmann, Duisburg, die zur Bedachung erforderlichen Kupferplatten, die Firma W. Neumeister, Berlin, die gleichen Zwecken dienenden Schieferplatten geliefert hat. Der zur Wandbespannung im Empfangsraum des Reichskommissars verwendete Stoff ist Seitens der Firma Hermann Gerson (Commandit-Gesellschaft), Berlin, zur Verfügung gestellt worden.

Neben diesen Firmen haben die nachstehend benannten Industriellen zugleich als Aussteller an der Herstellung des Bauwerkes in der Weise sich beteiligt, daß sie die Ausführung von Bauarbeiten entweder völlig unentgeltlich oder gegen eine hinter den Selbstkosten meist weit zurückbleibende Vergütung übernommen oder aber die zur äußeren und inneren baulichen Ausstattung des Gebäudes dienenden Mobilien und Dekorationsstücke kostenlos hergegeben haben:

1. **Aktiengesellschaft vorm. S. Gladenbeck & Sohn, Bildgießerei** — Friedrichshagen bei Berlin — Zinkabgüsse der 4 Figuren auf dem Hauptthurme (siehe Gruppe 93 S. 142 Nr. 2646).
2. **Aktiengesellschaft für Fabrikation von Bronzevaaren und Zinkguß (vorm. J. C. Spinn & Sohn)** — Berlin S., Wasserthorstr. 9 — 1. Kronleuchter, Wandleuchter, Stehlampen für Empfangsraum und Vorhalle. 2. Kaminarnitur, Candelaber, Leuchter u. (siehe Gruppe 90 S. 135 Nr. 2497).
3. **Berliner, J., Telephonfabrik** — Hannover — Sammtliche Apparate für die Telephonanlage und Installation der letzteren (siehe Sammel-Ausst. der Elektrotechnik S. 201 Nr. 4565).
4. **Blume, R., Bau- und Kunstschlosserei** — Berlin SO., Elisabethufer 55 — Thür- und Fensterbeschläge. Kunstschlosserarbeiten, als Wetterfahnen, Thurmspitzen, Gitter u.
5. **Bochumer Verein f. Bergbau- u. Gußstahlfabrikation** — Bochum — Glocken für das Schlagwerk der Uhr (s. Gr. 164 S. 21 Nr. 356).
6. **Brasch & Rothenstein, Expeditions- und Kommissionsgeschäft** — Berlin NW., Lüneburgerstraße 22 — Freitreppe aus Kunststein.
7. **Dernburg, Frau**, Lehrerin der Kunststickerei am Königl. Kunstgewerbemuseum — Berlin — Lambrequins und Tischdecken für den Empfangsraum des Reichskommissars.
8. **Dörffel & Hertel** — Eibenstock i. Sachsen — Handgestickte Gardinen im Empfangsraum des Reichskommissars. Spezialität: Spitzen Gardinen (siehe Sammel-Ausstellung der sächsischen Textil-Industrie S. 162 Nr. 3315).
9. **Giermann & Tabor** — Fürth — Blattmetall zur Vergoldung der Thurmsfiguren, der Thurm-laterne, Wasserspeier u. (siehe Sammel-Ausst. der Nürnberg-Fürther Industrie S. 171 Nr. 3640).
Siehe Inseratentheil Seite 34.